

Liebe Gemeinde!

Immer wenn ich mit dem Fahrrad von Oyten über Embsen nach Achim fuhr, über Land, und wenn ich dann zum Ortsrand kam, wurde ich in diesem Sommer von einer Anzeigentafel begrüßt, die eigentlich Autofahrern zeigt, wie schnell sie unterwegs sind. Meistens zeigte sie bei mir als Radelfahrer keine Geschwindigkeit an, sondern einfach nur das Wort „danke“. Das fand ich toll. Ich fühlte mich geehrt. Und ich dachte mir so, wofür mir Embsen, oder wer auch immer, danke sagen wollte: „Danke, dass Sie nicht mit dem Auto, sondern mit den Rad durch Embsen fahren“, vielleicht das!?

„Was geht ab?“ – „Och, nichts Besonderes“. Das sind so Floskeln. Oftmals führen wir ein „normales“ Leben, nichts Aufregendes, nichts Weltbewegendes. Und doch ist dies eigentlich das ganz Besondere. Wenn bei Ihnen alles „normal“ ist, gratuliere ich Ihnen! Denn es gibt viele Menschen, die wünschten sich sehnlichst, einfach nur ein „normales“ Leben führen zu können. Menschen mit Behinderungen zum Beispiel sehnen sich nach normalen Beziehungen und Entfaltungsmöglichkeiten.

Globale Herausforderungen klopfen immer lauter an unsere Türen. Paradoxerweise geht das normale Leben so weiter: Schule, Arbeit, Geburtstage, Heiraten, Taufen, Firmung (2019!) gehen weiter, St. Martin geht weiter, Weihnachten werden wir in einigen Monaten wieder feiern. Vielen Menschen geht es nicht so gut, weil sie die Folgen von Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Klimawandel stärker zu spüren bekommen – sicher auch in unserm Land. - Danke sagen heißt, sich des Besonderen im Normalen bewusst werden, dass alles Geschenk ist und von Gott kommt. - Dann gehen wir vielleicht auch bewusster mit Dingen um. Sind nicht so rastlos. Brauchen nicht so viel, *ver*brauchen nicht so viel. Ruhen mehr in uns selber.

Die Pfadfinder/-innen werden das an diesem Wochenende wieder ausprobieren: Zum Weltkindertag gibt es in Oyten ein Fest, wo unsere Botschaft lautet: Gott will dein Feuer entfachen: Siehe, das Abenteuer beginnt in dir!

Mit den Wünschen für den Sommer grüßt Sie / Euch Ihr/Euer  
Diakon Hendrik Becker.



Aus dem Pfarramt

\*\*\*\*\*

## Messfeier am Allerheiligtag

In der katholischen Kirche hat der Allerseelen- oder Allerheiligtag den Charakter eines Totengedenktages. In unserer Gemeinde hat sich die schöne Tradition herausgebildet, an diesem Tag ganz ausdrücklich an die verstorbenen Gemeindemitglieder seit dem letztjährigen Allerseelentag zu erinnern, für sie ein Licht zu entzünden und für sie zu beten. Ganz besonders möchten wir Sie, die Sie einen lieben Menschen verloren haben, zu dieser Messfeier einladen, die wir

**am Donnerstag, 1. November um 19.00 Uhr  
in St. Matthias, Achim**

feiern.

## Gräbersegnung

Am Sonntag, **dem 4. November um 15.00 Uhr** findet in unserer Gemeinde die Gräbersegnung statt, ein besonders intensiver Ausdruck des Totengedenkens und unserer Auferstehungshoffnung.

Bitte finden Sie sich zur Segnung der Gräber an den unten aufgeführten Treffpunkten ein, **nicht an den einzelnen Gräbern**.

Auf folgenden Friedhöfen besteht die Möglichkeit der Einzelsegnung Ihrer Gräber.

### Achim:

Parkfriedhof	Treffpunkt Kapelle
Bierden	Treffpunkt Kapelle

### Oyten:

kirchl. Friedhof	Treffpunkt ev. Kirche
kommunaler Friedhof	Treffpunkt Kapelle

Ottersberg	Treffpunkt Kapelle
------------	--------------------

Aus dem Pfarramt  
\*\*\*\*\*

## **“Ich glaub. Ich wähl.” ... so lautet das Motto der diesjährigen Pastoralratswahl**

Kinners, wie die Zeit vergeht! Vier Jahre ist es schon wieder her, dass wir einen neuen Pastoralrat gewählt haben, und jetzt ist es wieder soweit. Am 10. und 11. November finden in St. Matthias und St. Paulus die Wahlen zum obersten Gremium unserer Gemeinde statt, und bereits ab dem 11. Oktober können Sie per Briefwahl abstimmen, wenn Sie dies lieber möchten. Die Unterlagen dazu können Sie zu den üblichen Öffnungszeiten im Pfarrbüro abholen.

Die vorläufige Kandidatenliste für diese Wahl hängt seit dem 16. September in Achim und Oyten aus. Wenn Sie noch eigene Ergänzungsvorschläge dazu einbringen möchten, sollten Sie sich sehr beeilen. Wenden Sie sich dafür bitte an das Pfarrbüro, das dann den Wahlvorstand einschalten wird. Dieser besteht aus Propst Matthias Ziemens, Erwin Dirk, Heiner Meyer und Michael Schöttl, die Ihnen selbstverständlich jederzeit für Fragen oder Anmerkungen zur Wahl zur Verfügung stehen.

Wahlberechtigt sind Sie, wenn Sie der katholischen Kirche angehören und am Wahltag Ihren Hauptwohnsitz im Gebiet der Kirchengemeinde St. Matthias/St. Paulus und das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die aktuelle Wählerliste liegt noch Anfang Oktober im Pfarrbüro aus und kann von Ihnen eingesehen werden. Bei Einsprüchen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro, das dann den Wahlvorstand informieren wird.

Bei der Wahl haben Sie maximal 12 Stimmen für die zu wählenden 12 Mitglieder des Pastoralrats. Jeder Kandidatin und jedem Kandidaten können Sie eine (!) Stimme geben. Die Wahlkabinen werden in den jeweiligen Gemeindehäusern bereitstehen, und zwar in Oyten am Sonnabend von 18 bis 20 Uhr und in Achim am Sonntag von 10 bis 13 Uhr. Nach Abschluss des Wahlvorgangs am Sonntagmittag werden alle abgegebenen Stimmen öffentlich ausgezählt. Das Ergebnis wird sofort und per Aushang, im Internet und am folgenden Wochenende in den Gottesdiensten bekanntgegeben werden.

Voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres wird sich der neue Pastoralrat zu seiner ersten (wie immer öffentlichen!) Sitzung treffen und mit seiner Arbeit beginnen. Wie bisher wird es dabei wichtig sein, dass mög-

lichst viele Gemeindemitglieder sich in diese Arbeit einbringen, um gemeinsam die Zukunft der katholischen Kirche in Achim und umzu gestalten.

Die Wahl des neuen Pastoralrats ist nur ein erster kleiner, aber wichtiger Schritt - bitte beteiligen Sie sich und nehmen Sie auch anschließend aktiv am Leben der Gemeinde teil!

(Michael Schöttl)

## **Pfarrversammlung zur Kirchenrenovierung St. Matthias am 9. September 2018**

Im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntag, den 9. September 2018 fand eine Gemeindeversammlung zur geplanten Kirchenrenovierung statt. Zielsetzung dieser Versammlung war die Information über den aktuellen Planungsstand sowie die Aufnahme von Hinweisen oder zusätzlichen Anregungen zu den geplanten Renovierungsarbeiten. Etwa 50 Gemeindemitglieder waren anwesend.

Nach der Begrüßung durch Propst Ziemens und den 2. Vorsitzenden des Pastoralrats Heinrich Wellen wurde der derzeitige Stand der Planung durch Birgitt Strittmatter vorgestellt. Frau Strittmatter ist Inhaberin eines Ingenieurbüros in Achim und hat die Projektleitung für unsere Kirchenrenovierung. Dabei wird sie von Frau Hilken – Mitglied des Pastoralrats – unterstützt.

Zunächst stellte Frau Strittmatter fest, dass die vorhandenen Schäden der Farbe an der Decke nicht durch Feuchtigkeit oder andere schwerwiegende Schäden verursacht worden sind. Weiterhin wurden im Einzelnen die unterschiedlichen Renovierungsarbeiten vorgestellt:

- Neue Farbgebung des Innenraums mit hellen, freundlichen Farben
- Neue zeitgemäße Elektroinstallation inkl. Schaltkästen und Lichttechnik (LED)
- Einbau einer Präsentationstechnik
- Überarbeitung der Heizungsanlage, der Steuerung und Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
- Überarbeitung der Kirchbänke und Sitzkissen (Polster)

- Reinigung des Kirchenbodens
- Erneuerung der Verglasung der Windfangtüren

Die finale Entscheidung der Wandfarben wird mittels Farbmuster erfolgen. Bei der Gestaltung und Auswahl der Lichttechnik berät ein professioneller Lichtplaner, der über Referenzen in anderen Kirchen verfügt.

Auf der Grundlage der vorhandenen Angebote wird der notwendige finanzielle Aufwand auf ca. 130.000 € geschätzt. Der größte Teil der Kosten ist durch Rücklagen, durch vorhandene Spendenmittel und durch die Unterstützung durch das Bistum Hildesheim bzw. das Bonifatiuswerk abgedeckt. Hier wurden bereits Zuschüsse beantragt.

Allerdings besteht derzeit noch eine Deckungslücke von ca. 34.000 € - hier wird auf weitere Spenden der Gemeinde gehofft.

Geplant ist, dass die Kirchenrenovierung im Januar und Februar 2019 erfolgt. In dieser Zeit werden die Gottesdienste in St. Paulus in Oyten stattfinden. Dieser Terminplan ist mit den jeweiligen Gewerken abgestimmt.

Im Anschluss an die Präsentation wurde sehr intensiv über Aspekte der Renovierung diskutiert, Fragen wurden gestellt und beantwortet. Weiterhin wurde über diverse Anregungen und weitergehende Wünsche gesprochen. Alle diese Fragen, Anregungen und Wünsche wurden protokolliert und werden im weiteren Planungsverlauf geprüft und falls möglich berücksichtigt.

Reinhard Kurth

### **Ein Dankeschön der Spendenaktion für Flutopfer Kerala**

Liebe Schwestern und Brüder,

herzlich danke ich Ihnen für Ihre großzügige Spende in Höhe von **EUR 8.830,-** (Achim und Verden), die Sie für die Flutkatastrophe in Kerala gespendet haben.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Propst Matthias Ziemens mit dem Parat in Achim und Kirchenvorstand in Verden für die Initiative für diese Spenden - Aktion.

Ihre Spende schenkt Menschen Hoffnung. Mit Ihrer Spende können wir in Kerala vor Ort notleidenden Familien und einzelnen Menschen helfen und die wichtige Arbeit im Wiederaufbau unterstützen.

Noch einmal danke ich Ihnen für Ihre großzügige Spende.

Mit den besten Wünschen für gute und gesegnete Herbsttage für Sie und Ihre Familien.

Ihr/ Euer

Pastor Sebastian Chencheril

### **Missbrauchsstudie**

Am vergangenen Dienstag hat die Deutsche Bischofskonferenz die Ergebnisse der Studie „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ vorgelegt.

Bischof Heiner Wilmer hat sich mit diesen Worten dazu geäußert:

*„Männer Gottes haben das Böse in die Welt gebracht: Sünde und schwere Sünde. Über Jahre und Jahrzehnte. Das belegt die große Studie der Deutschen Bischofskonferenz zum Ausmaß sexualisierter Gewalt in deutschen Diözesen. Die Ergebnisse dieser Aufarbeitung bestürzen mich. Die erhobenen Zahlen sind bundesweite Angaben. Aber natürlich wissen wir auch, welche Zahlen aus dem Bistum Hildesheim in die Studie eingeflossen sind... Wir sind den Menschen verpflichtet, denen durch Priester schlimmes Leid angetan wurde. Es wäre die Aufgabe unserer Kirche gewesen, ihnen in jedem Augenblick Geborgenheit und Schutz zu gewähren. Doch dabei haben wir versagt. Zu oft haben wir es unterlassen, den Opfern zu glauben und weiteres Unrecht zu verhindern. Zu oft haben wir es versäumt, die Täter anzuzeigen und aus dem Verkehr zu ziehen. Zu oft haben wir weggeschaut und eine fragwürdige Kultur des Schweigens gepflegt... Als neuer Bischof versichere ich: Wir werden alles tun, um sexualisierte Gewalt zu bekämpfen. Wir werden Betroffenen helfen. Und wir werden immer geöffnete Herzen und offene Ohren haben.“*

Den kompletten Text finden Sie unter [www.bistum-hildesheim](http://www.bistum-hildesheim).

In St. Matthias arbeiten wir an der Umsetzung der vom Bistum eingeforderten Ausführungsbestimmungen zur Umsetzung der

Präventionsordnung. Mittlerweile konnten wir eine ehrenamtliche Frau als Präventionsfachkraft gewinnen. Ein Arbeitskreis zur Weiterführung der Ausarbeitung eines institutionellen Schutzkonzeptes für unsere Gemeinde hat in der vergangenen Woche die Arbeit aufgenommen. Weitere Informationen folgen in der kommenden Ausgabe.

Matthias Ziemens, Pfarrer

## MUSIK IN ST.MATTHIAS

Herzliche Einladung zu einem Kirchenkonzert mit dem Projektkammerorchester der Elbe-Weser-Marsch

Das Projektkammerorchester der Weser-Elbe-Marsch konzertiert am Sonntag 14. Oktober um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Matthias, Meislahnstr.10 - Achim unter der Leitung von Raimund Limpinsel. Neben der Sinfonia Concertante für Solo-Violine und Solo-Viola in Es-Dur von W.A.Mozart, Werken von E.Elgar und B.Bartok steht auch u.a. auch eine Dance-Suite von dem malayischen Komponisten und Entertainer P. RAMLEE in der Bearbeitung von Julian Wong auf dem Programm. Diese Programmwahl ist natürlich kein Zufall, wenn beide Solisten wesentlich das klassische Musikleben der Hauptstadt Malaysias mitprägen: Mustafa Fuzer Nawi als Violonist und Generalmusikdirektor des National Symphony Orchestra Kuala Lumpur, seine Ehefrau Veronika Thöne als Solo-Bratschistin im selben Orchester. Sie lernten sich während ihres Musikstudiums an der Musikhochschule Hannover kennen und leben seit 1995 in Kuala Lumpur.

Anlässlich ihres Deutschlandbesuches haben sich Mitglieder verschiedener Orchesterformationen aus dem Bremerhavener bzw. Verdener Umland für dieses einmalige und besondere Konzertprojekt zusammengefunden. Sie spielen sonst z.B. in der Bremerhavener Camerata oder der Sinfonietta Aller-Weser, Verden.

Der Dirigent des Projektkammerorchesters der Elbe-Weser Marsch, Raimund Limpinsel, wurde 1949 in Essen geboren. Er studierte Kirchenmusik an der bischöflichen Musikschule in Essen und nahm Gesangsunterricht bei verschiedenen Opernsängern. Er war bis zu seinem Ruhestand

als Kantor tätig und hat in dieser Zeit große Erfahrung als Chorleiter und Dirigent gesammelt. Seit 2012 leitet er den Schubertchor in Achim. Der Eintritt ist frei!

Rüdiger Dürr

## Neues von Diakon Hendrik Becker

### Das Weinfest des Familiengartens

Auch hier machen Fahrgemeinschaften Sinn: Am Freitag, dem 19. Oktober feiern wir wieder das Weinfest bei uns im Familiengarten – für die Pfarrgemeinde, und alle Menschen, die sich dem Familiengarten verbunden fühlen. 18 Uhr Beginn (Aufbau 17 Uhr). Es ist auch im Wesentlichen eine „Mitbring-Party“: Gute Laune, musikalische oder kulturelle Beiträge, Deko, ein Wein aus dem Urlaubsgebiet – gern mit ´ner Geschichte dazu. Für die „Basis“ an Essen und Trinken ist gesorgt, aber über kreative Beiträge für das Büffet freuen wir uns.

**Arabisch geht wieder los!** An Dienstag, immer 17 – 18 Uhr.

*Arabic to go!* Die Termine: 16. Oktober, 30. Oktober, 6. November, 20. November 2018. Seien Sie dabei und bringen Sie Leute mit. Wir wollen vor allem sprechen üben, aber, wer will, darf auch die Schrift etwas lernen (echt gar nicht so schwer). Und damit kann man echt angeben. ;o)

### Und was läuft so bei den Pfadfinder/-innen in Oyten?

Hier nur ein kleiner Überblick: Wir sagen danke für das Sager Zeltlager, in einer Gala. Was noch: Wir machen mit beim Fest des Weltkindertages am 23. September 2018 in Oyten, mit einer Kohte. Und wir bereiten uns auf den Gottesdienst des Friedenslichtes vor, am 3. Advent, 17 Uhr in St. Laurentius in Achim. Zusammen mit Pastor Wilke und den Pfadis des BdP gestalten wir die Begrüßung und Aussendung des Friedenslichtes aus Betlehem.

### Kinderkirche im Oktober

Am 21. Oktober feiern wir wieder Kinderkirche in Oyten. 10 Uhr Beginn in der Kirche, anschließend (Mitbring-) Frühstück. Seid herzlich eingeladen! Ein Gottesdienst für alt und jung ist das!

Danke sagen für die Romwallfahrt: Suchet Frieden und jaget ihm nach! Die jugendlichen Rompilger/-innen sagen Dank! Und beglücken uns mit vielen Fotos. Gleichzeitig lernen wir wieder ein Lied aus dem Ministrantenbereich. Dies findet am 28. Oktober in der Familienmesse statt. 11 Uhr, Achim.

### **Generationencafé fällt ein paar Mal aus**

... denn die letzten Mittwoch im Monat sind schon belegt. Zum Beispiel mit diesem Fest:

Mittwoch, 31. Oktober: Reformationstag in Fischerhude

Im Namen von Pastorin Kuhlmann lade ich schon einmal herzlich zum Reformationsgottesdienst nach Fischerhude ein, 18 Uhr. Ich werde uns im Gottesdienst vertreten.

### **Glaubensgespräche und Meditationen in Fischerhude**

... feiertagsbedingt auch erst wieder im November. Am Mittwoch, dem 7. November, 19 Uhr in Körbers Gasthof. Wir freuen uns über Menschen, mit interessanten Glaubens-, Lebenswegen oder -erfahrungen.

*Bridge over troubled waters (Brücke über wilde Wasser):* Beim letzten Mal haben wir im ganz kleinen Rahmen eine Statio an einer der Brücken in Fischerhude gehalten. Das Licht spiegelte sich wunderbar in der Wümme. Wo musste ich mich ins Wasser begeben, und wo zeigte sich plötzlich eine Brücke, als ich meinte ins kalte Wasser zu treten?

Ab Dezember wechseln wir vom ersten auf jeden *zweiten* Mittwoch im Monat, denn in St. Paulus ist am ersten immer das Kochen. Beides zu besuchen, soll jedermann möglich sein.

### **Verden/Achim/Oyten: Gemeinsam unterwegs - Rückenwind+ Abschlussveranstaltung in Hildesheim**

Am 18. September war der Prozess offiziell beendet: Die Einrichtungen Caritasstift, die drei Kindergärten aus Verden, Achim und Oyten und die Pastoral, vertreten durch mich als Diakon, waren gut begleitet von Anna-Maria Muschik zwei Jahre unterwegs, um zu ergründen, was unser Profil als katholische Einrichtungen im „Sozialraum“ ist und wie wir zusammenwachsen können. Insgesamt waren sieben Orte aus unserem Bistum beteiligt.

Ein aufwändiger Prozess, der sich gelohnt hat.

Mitarbeiter/-innen wurden mit einbezogen. Dies ist ein Prozess, der weitergehen soll. Begegnungen auf Leitungs- aber auch auf MitarbeiterInnenebene sind weiterhin geplant.

Der gemeinsame Betriebsausflug mit Kahnfahrt bei Worpsswede war ein Erfolg.

Inklusion – nicht einfach, aber nötig, und ein Geschenk

Gott kommt unerwartet. Alles ist in Ordnung, alles könnte so weiterlaufen, alles so normal - und plötzlich ... das!

Bei der besagten Veranstaltung zu „rückenwind“ in Hildesheim erzählte ein Caritasmitarbeiter von seinem Badener Heimatdorf. Überschaubare Verhältnisse. Jeder kennt jeden. Dort sei man konsequent den Weg der Inklusion gegangen, d.h. Kinder mit Behinderungen gehen zu Kindergärten und Regelschulen.

Im Kindergarten sei alles kein Problem gewesen. In der Grundschule wurde vonseiten der Kinder ohne Behinderungen dann auf einmal „gefremdelt“. Aber in der weiterführenden Schule habe sich bei den Jugendlichen ohne Behinderungen plötzlich der Wind gedreht. Selbst der eigene Sohn, so der Caritaskollege, war vehement dagegen, mit Menschen mit Behinderungen beschult zu werden. Er empfand das als Zumutung.

Ihm als Vater sei das peinlich gewesen, aber auch andere Familien erzählten Ähnliches. Er selbst könne sich das nicht erklären, denn er ist sich 100% sicher, so eine Haltung nicht in der Erziehung gefördert zu haben. Greifen die Jugendlichen hier einen gesellschaftlichen Trend auf?

„Normale“ Beziehungen zu führen, ist für Menschen mit Einschränkungen gar nicht so einfach. Es zeigt, wie nötig es ist, gerade dann in der Kirche andere Wege zu gehen. Wir werden schauen, wie das gehen kann.

Ich wünsche Ihnen und euch einen schönen Herbst!

*Euer / Ihr Hendrik Becker*

### **Ferienstimmung im Gemeindehaus**

Es ist ja schon eine Weile her:

Ende Juli trafen sich im Gemeindehaus St. Matthias wieder 10 Kinder zu einer Ferienstimmung-Aktion. Das schon traditionelle Koch-„Event“ stand diesmal unter dem



Thema „Indien“.

Unter Begleitung von Birgit Asmuss, Wiebke Asmuss, ihrem Freund Thomas und Maria Klas-Wilking wurden verschiedene Rezepte ausprobiert. Am Ende kam ein ansehnliches und schmackhaftes Länderbuffet zusammen, das in Teilen sogar Pastor Sebastian überraschen konnte, der uns besuchte und den Kindern für Fragen zur Verfügung stand.

Zudem gab es Informationen über die Situation indischer Kinder durch den diesjährigen Begleitfilm zur Sternsinger-Aktion.

Ein spannender und genussreicher Tag, der wieder ein bisschen Geld für die Jugendarbeit unserer Gemeinde einbrachte.

Maria Klas-Wilking

### **Rosenkranzbeten**

Liebe Gemeindemitglieder,

beten Sie doch auch mit Vielen in der Gebetsgemeinschaft des Rosenkranz-Sühnekreuzzuges um den Frieden (mindestens ein Gesätzchen des Rosenkranzes täglich) In unserem gemeinsamen Gebet bitten wir:

- dass jeder Einzelne und die Verantwortlichen in der Welt sich für Frieden, Gerechtigkeit, Lösung des Flüchtlingsproblems, Bewahrung der Schöpfung und die Sorgen um die Arbeitslosen einsetzen;
- dass die verfolgten Christen nicht vergessen werden;
- dass die Kinder und Jugendlichen in ihren Familien in das Gebet eingeführt werden und dass auch das ungeborene Kind Schutz erfährt;
- dass der Kirche die notwendigen Priester- und Ordensberufe geschenkt werden, die dazu beitragen, dass die Menschen zum Glauben an Jesus Christus finden.

Wer sich dieser Gebetsgemeinschaft anschließen möchte hier die Adresse:

Zentrale des RSK, Postfach 695,

A-1011 Wien,

Tel.: 0043 1 512 6936,

e-mail: [zent@rsk-ma.at](mailto:zent@rsk-ma.at)

Webseite: [www.rsk-ma.at](http://www.rsk-ma.at)

Für Kinder und Jugendliche:

Sie können sich ebenfalls einer Gebetsgemeinschaft, dem Friedensrosenkrantz, anschließen.

Mit der Zusage: Ich will täglich ein Gesätzchen vom Rosenkranz für den Frieden in der Welt beten.

Anmelden und senden an:

Friedensrosenkrantz,  
Postfach 695, A-1011 Wien

Wer mehr wissen möchte, kann mich gerne anrufen:

Gisela Neumann

Tel.: 04202 61070 (bitte lange klingeln lassen)

### **In der Welt eine einzige Familie aufbauen - Fokolarbewegung traf sich zum lebendigen Ideenaustausch im Familiengarten**

Am Samstag, den 1. September 2018 traf sich eine Gruppe der Fokolarbewegung aus dem Norddeutschen Raum mit Interessierten aus Achim, Oyten und umzu im Familiengarten. Die Gruppe aus etwa 50 Teilnehmenden war buntgemischt - alle Altersgruppen waren vertreten mit unterschiedlicher Konfession, Religion und auch Nationalität. Der Impuls nach einem Text von Chiara Lubich, der Gründerin der Fokolarbewegung, hätte nicht aktueller sein können: "In der Welt eine einzige Familie aufbauen." Wie können Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion friedlich miteinander leben und sich gegenseitig bereichern? Anschließend wurde in kleinen Gruppen dieser Impuls, auch auf dem Hintergrund der Ereignisse von Chemnitz, thematisiert, immer mit der Fragestellung: Was kann ich tun? Dabei entstand ein reger Gedankenaustausch. Ein Teilnehmender erzählte dabei von einer Erfahrung aus seinem Berufsleben. Eine ausländische Kundin hatte schon häufiger in seinem Büro angerufen. Da sie jedoch noch nicht lange in Deutschland lebte und sich schwer verständlich machen konnte, hatten seine Kollegen dieser Kundin bisher nicht weiterhelfen können. Als sie erneut anrief, wollte sich eine Kollegin nicht mit dieser "schwierigen" Kundin auseinandersetzen. Aus der Motivation heraus, seinen Teil zum Aufbau der einzigen Familie beizutragen, bot er der Kollegin an, das Telefonat mit

der ausländischen Kundin für sie zu übernehmen. Er hörte der Kundin sehr geduldig zu. Anschließend bedankte sich die Kundin mehrmals bei ihm, da sie sich endlich verstanden gefühlt hatte und ihr Anliegen klären konnte.

Bei dem wunderschönen Spätsommerwetter war es möglich, sich auch draußen in Gruppen zusammenzufinden. Es gab viele weitere Erfahrungen und Beispiele, wie wir in unserer Umgebung, an unserem Arbeitsplatz, in der Schule nach der sogenannten „Goldenen Regel“, die es in allen Religionen gibt, leben können: „Alles was ihr von den anderen erwartet, das tut auch ihnen.“ (Mt 7,12). Auch die Musik kam bei diesem Treffen nicht zu kurz, und ein tolles Kuchen- und Obstbuffet sorgte für kulinarische Genüsse.

Beate Hackmann

### **Familienausflug nach Wremen: Schön windig war´s, aber schön!**

Und eine internationale Sache war es auch: Wir sind mit einigen syrischen Familien, eritreischen Freunden und Freundinnen und – immerhin – einer Familie aus dem Kindergarten Oyten auf unsern selbstorganisierten Ausflug nach Wremen gefahren. Wremen liegt knapp hinter Bremerhaven und bietet einen Grasstrand mit Promenade. Die syrischen Freunde bauten gleich eine Burg aus Strandkörben gegen den Wind und richteten ein Café ein. Die Temperaturen „gingen“ eigentlich, dies ist aber subjektiv: Für unsere Afrikaner war´s eindeutig zu kalt.

Selbstverständlich kam der Fröbelturm zum Einsatz: Ein Kooperationsspiel für 7 – 12 Leute, bei dem man gemeinsam versuchen muss, Holzblöcke mittels an von den Mitspielenden gehaltenen Bändern aufgehängten Haken aufeinanderstapeln muss. Praxistipp: Wind ist ein Faktor, der zu berücksichtigen ist.

Die Selbstorganisation, d.h. jede Familie bringt alles mit, was sie brauchen, gemeinsam schauen wir dann, was wir haben, hat sich bewährt und könnte im kommenden Jahr wieder stattfinden. Es ist in jedem Fall eine Entlastung für den Organisator/-in. Neben der einen Familie aus dem Kindergarten hatten aber im Vorfeld noch mehrere Interesse gezeigt. Die Internationalität war kein Problem.